

#### 4. Ein Herr aus Mittelamerika, bei dem einer unserer früheren Schüler sich befindet, schreibt:

Sehr geehrter Herr Direktor!

Ihr Brief vom 19. April v. J. ist hier glücklich eingelaufen. Ihr freundliches Antwortschreiben auf meinen Brief ist ohne Zweifel verloren gegangen, und ich will nicht versäumen, Sie davon in Kenntnis zu setzen. 1. will ich nicht, daß Sie sich über mein unhöflich erscheinendes Schweigen erstaunen, und 2. sieht man, wie große Vorsicht bei Sendungen ins Ausland walten muß. So selten wie uns ein Brief verloren gegangen, haben wir doch erfahren, daß man keinen Brief mit vielen Einlagen schicken soll. Die langen Finger werden gereizt, und das Couvert geht auch leicht, wenn der Brief auf dem langen Landtransport durchnäßt wird, an den aufgeweichten Rändern auf, und der Post fehlt die Coulanz, den Brief mit Stempeln zu schließen, so daß bald die Einlagen und schließlich der ganze Brief verloren geht.

Daß ich nach Empfang eines Schreibens von Ihnen, sehr geehrter Herr Direktor, und noch dazu mit Aussicht auf einen Ihrer Zöglinge mich sofort dankend an Sie gewandt und Ihrem Empfohlenen nach bester Möglichkeit die Wege gebahnt hätte, brauche ich wohl kaum zu versichern. Soll man doch als Deutscher im Ausland um so höflicher sein, als leider nicht mit Unrecht dem deutschen Auswanderer nachgesagt wird, daß er seine guten Sitten in der Heimat zurückzulassen pflege. Und wo brauchte er sie gerade mehr als im Auslande, wo er in stetem Ringen mit furchtbareren Naturgewalten als in Deutschland oft selbst kräftig mit Hand anlegen muß und leicht etwas Raubhes aus der derben Arbeit mitbringt, und wo er als Pionier des Deutschtums Unzivilisierten ein gutes Beispiel zu geben trachten müßte. —

Damit komme ich auf Ihr in solch idealem Sinne geleitetes Institut, sehr geehrter Herr Direktor. Ich freue mich, Ihnen sagen zu können, daß je mehr ich es kennen lerne, desto mehr mich dafür erwärme und werde mir gerne erlauben, Ihnen dies durch gelegentliche Uebersendung kleiner Beiträge zu Ihrem Museum und interessanter Photographien zu beweisen.

Für das Vertrauen, mit dem Sie seinerzeit mein Gesuch beehrt haben und für die Hinweisung eines Ihrer Zöglinge in unsere Unternehmungen sage ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank. Nehmen Sie im vornherein die Versicherung entgegen, daß ich bemüht sein werde, Ihrem Empfohlenen auf denselben Grundlagen seinen Lebensweg bahnen zu helfen, auf denen Sie es so dankenswert begonnen haben.

Als erstes fällt mir an Ihrem Zöglinge, sehr geehrter Herr Direktor, strenge Zucht auf, und das ist ein wertvolles Geschenk

für jeden, der als junger Mensch in Länder geht, in denen die Eingeborenen noch keine Sitten haben, die Deutschen aber auf vererbte Sitten und Gebräuche sich etwas zu gute tun. Dann berührt mich angenehm die jugendliche Frische und Unverdorrenheit bei jeder Arbeit, denn die wird hier im Ausland noch mehr gebraucht als in den einfacheren Verhältnissen daheim. Da müssen lästige Rückstände im Comptoir fertig gearbeitet werden, so daß mal einen ganzen Tag das Casetal nur mit den Augen der Sehnsucht erblickt wird. Dann müssen die ängstlichen, mißtrauischen Indios bei Verabreichung der benötigten Waren und Kleidung in fremder Sprache geduldig and freundlich bedient werden, während sie kaum spanisch sprechen, und der Anfänger mit den Schwierigkeiten der Sprache zu kämpfen hat. Ihre Auszahlung muß ihnen ausführlich mit Eingehen auf ihre Fragen expliziert werden, und all dies Ungewohnte und nicht gerade Leichtes darf keine Minderung in der freundlichen Stimmung und dem Humor hervorbringen. Humor brachte Ihr Schutempfohlener mit — und das ist eine gute Empfehlung, besonders weil nur möglich auf der allein festbleibenden Grundlage, dem Gottvertrauen, dem Resultat der richtigen religiösen Erziehung. Wo das fehlt, wird bei eintretender Verzagttheit nach der Schnapsflasche gegriffen und die reißt schnell bergab; hier brachte sie es sogar fertig, daß ein gut gebildeter Landsmann zum Mörder an seinem einstigen Freunde und dann an sich selbst wurde.

Ihr Schüler hat mit großem Eifer begonnen, sich in die neuen Verhältnisse, in die fremde Sprache und die ungewohnte Tätigkeit hineinzuarbeiten und ich hoffe zuversichtlich, daß es bald gelingen wird, sich eine befriedigende, allmählich auch selbständige Stellung zu erringen. An Erfahrung über Kaffee- und Zuckerkultur kann er hier genug sammeln. Häufige Fotosendungen sollen Sie davon überzeugen.

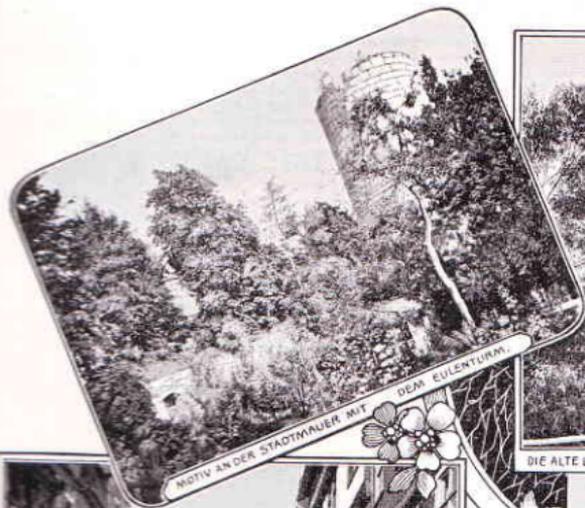
Es ist hier ein gesunder Erdenwinkel und landwirtschaftlich an Tirol erinnernd. Deshalb bin ich sehr froh, daß Ihr Schüler mit Augen herkommt, die für die Naturschönheiten geöffnet sind. Gerade hier in unserem abgeschlossenen Leben und Treiben müssen wir in der Natur Ersatz finden für viele Abwechslungen, welche die Kultur bietet, Frost und Kraft in den Schwierigkeiten, die größer oder kleiner jeder Tag mit sich bringt.

Wenn ich einmal nach Deutschland gehe, so wird es mir ein spezielles Vergnügen sein, Ihrem sympathischen Unternehmen durch einen Besuch in Wizenhausen näher treten zu dürfen.

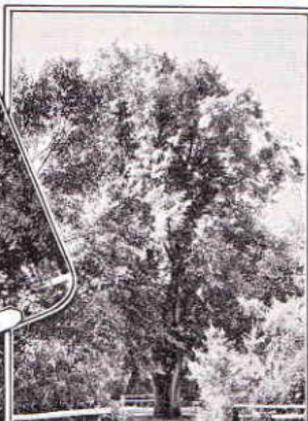
Mit dem Ausdruck meiner Hochachtung verbleibe ich, sehr geehrter Herr Direktor

Ihr sehr ergebener

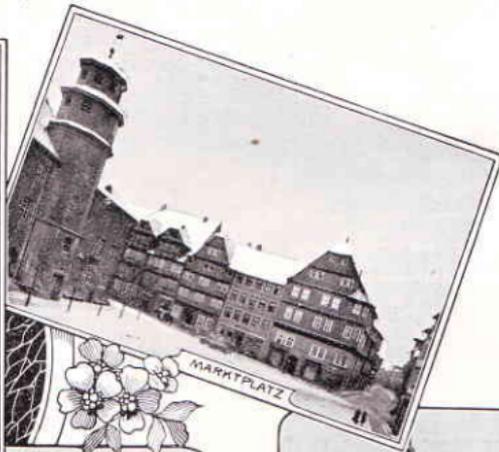
N. N.



MOTIV AN DER STADTMAUER MIT DER EULENTURM



DIE ALTE LINDE (fast 100 Jahre) IM STADTPARK



MARKTPLATZ



ERMESCHWERDERSTRASSE



KIRCHE



DAS STEINERE HAUS

Ansichten von Wizenhausen.